

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. VIII/7/15

Erschienen am 26.4.1952

Bevölkerungsstand am 31.12.1951 und Bevölkerungsentwicklung

im 4. Vierteljahr 1951

Bevölkerungsstand

Die Fortschreibung der Wohnbevölkerung auf den 31.12.1951 ergab für das Bundesgebiet 48 305 800 Personen, darunter waren 25 647 700 Frauen.

Außerdem lebten im Bundesgebiet noch etwa 21 000 Ausländer in IRO-Lagern, obwohl die Auflösung dieser Lager Ende 1951 durchgeführt sein sollte. Es handelt sich dabei jedoch um solche Ausländer, die im Besitz von gültigen Ausreisepapieren sind und die bis zum Zeitpunkt der Ausreise unter dem Schutz von Abwicklungsstellen der IRO stehen. Die Auflösung der IRO-Lager, in denen anfangs etwa 680 000 Ausländer untergebracht waren, kann damit durch Auswanderung sowie durch Übernahme dieser Personen in die Wohnbevölkerung praktisch als abgeschlossen gelten. (Vgl. dazu auch die Statistischen Berichte über "Die Ausländer im Bundesgebiet" Arb.-Nr.: VIII/21).

Fortgeschriebene Wohnbevölkerung ¹⁾

am 31.12.1951

(Vorläufiges Ergebnis)

Land	männlich	weiblich	insgesamt	
	1 000 Personen		1:3.9.50-10	
Bundesgebiet	22 658,1	25 647,7	48 305,8	101,3
davon:				
Schleswig-Holstein	1 156,3	1 330,5	2 486,8	95,8
Hamburg	773,3	884,7	1 658,0	103,3
Niedersachsen	3 153,5	3 557,5	6 711,0	98,7
Nordrhein-Westfalen	6 464,4	7 134,4	13 598,3	103,1
Bremen	275,0	306,0	581,0	104,0
Hessen	2 058,0	2 334,6	4 392,6	101,6
Württemberg-Baden	1 853,7	2 128,6	3 982,3	101,9
Bayern	4 232,8	4 886,4	9 119,2	99,9
Rheinland-Pfalz	1 456,4	1 654,6	3 111,0	103,5
Baden	646,1	745,3	1 391,4	103,9
Württemberg-Hohenzollern	561,3	652,3	1 213,6	102,5
Lindau	27,3	32,8	60,1	102,8
außerdem:				
West-Berlin	925,2	1 247,1	2 172,3	101,2

(2059)

¹⁾ Ohne Ausländer in IRO-Lagern.

(2)

Bevölkerungsentwicklung.

Im 4. Quartal 1951 betrug die Bevölkerungszunahme 111 000 Personen und lag damit nur geringfügig unter derjenigen des vorhergehenden Vierteljahres. Die Verteilung der Bevölkerungszunahme auf Geburtenüberschuß und Zuwanderungsüberschuß ist der folgenden Übersicht zu entnehmen.

Die Zunahme der Wohnbevölkerung (ohne Ausländer in IRO-Lagern) (in 1000 Personen)

Zeit		Bevölkerungszunahme ¹⁾		
		insgesamt	davon	
			Geburten- überschuß	Zuwande- rungsüber- schuß
1951 ²⁾	4. Vj.	111	56	+ 55
	3. Vj.	116	77	+ 39
	2. Vj.	131	73	+ 58
	1. Vj.	100	44	+ 56
1950	4. Vj.	139	60	+ 79
	3. Vj.	190	79	+ 111
	2. Vj.	185	74	+ 111
	1. Vj.	140	66	+ 74

¹⁾ Abweichungen gegenüber früheren Veröffentlichungen sind auf nachträgliche Berichtigungen zurückzuführen.

²⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Im Berichtszeitraum ergab sich die Bevölkerungszunahme je zur Hälfte aus dem Geburtenüberschuß und dem Überschuß der Zuwanderung in das Bundesgebiet. Der Rückgang des Geburtenüberschusses ist jahreszeitlich bedingt. Näheres über die Wanderungsbewegung im 4. Vierteljahr 1951 ist dem Statistischen Bericht "Die Wanderungen über die Grenzen der Länder des Bundesgebietes im 4. Vierteljahr 1951" (Arb.-Nr.: VIII/12/9) zu entnehmen.

Die anliegende Übersicht zeigt die Bevölkerungsveränderung im 4. Vierteljahr 1951 in den einzelnen Ländern des Bundesgebietes und West-Berlin. Dadurch, daß der Abwanderungsüberschuß in den Flüchtlingsabgabeländern Schleswig-Holstein und Niedersachsen größer war als der Geburtenüberschuß, hat die Bevölkerungszahl dort abgenommen. Die Bevölkerungszunahme in den übrigen Ländern beträgt zwischen 0,7 vH in Bremen und 0,03 vH in Bayern.

Bevölkerungsfortschreibung für das 4. Vierteljahr 1951 ¹⁾
(Wohnbevölkerung in 1 000 Personen)

L a n d	Geschlecht	Stand am 30.9.1951	Veränderungen im 4. Vierteljahr 1951								Stand am 31.12.1951
			Zugänge			Abgänge			Bevölkerungs- zunahme(+) bzw. -abnahme(-)		
			insgesamt	davon		insgesamt	davon		Personen	vll	
				Lebend- geborene	Zuzüge		Gestor- bene	Fortzüge			
Bundesgebiet	insgesamt	48 195,0	516,3	179,8	336,6	405,6	124,2	281,3	+ 110,8	+ 0,2	48 305,8
	dar. weibl.	25 593,1	250,5	87,0	163,5	195,9	60,1	135,8	+ 54,5	+ 0,2	25 647,7
davon:											
Schleswig-Holstein	insgesamt	2 500,6	22,4	9,6	13,8	36,2	5,9	30,3	- 13,8	- 0,6	2 486,8
	dar. weibl.	1 338,0	10,8	4,1	6,7	18,4	2,8	15,6	- 7,6	- 0,6	1 330,4
Hamburg	insgesamt	1 649,6	22,2	4,2	18,1	13,8	4,5	9,3	+ 8,4	+ 0,5	1 658,0
	dar. weibl.	879,3	11,9	2,0	9,9	6,5	2,2	4,3	+ 5,4	+ 0,6	884,7
Niedersachsen	insgesamt	6 725,1	62,9	25,9	37,0	77,0	16,1	61,0	- 14,1	- 0,2	6 711,0
	dar. weibl.	3 564,7	30,6	12,5	18,1	37,8	7,9	29,9	- 7,2	- 0,2	3 557,5
Nordrhein-Westfalen	insgesamt	13 522,1	154,8	49,3	105,5	78,1	35,0	43,0	+ 76,7	+ 0,6	13 598,8
	dar. weibl.	7 095,4	72,8	23,9	48,9	33,8	16,4	17,5	+ 39,0	+ 0,5	7 134,4
Bremen	insgesamt	577,3	9,3	1,8	7,5	5,5	1,4	4,1	+ 3,8	+ 0,7	581,0
	dar. weibl.	303,8	5,0	0,9	4,1	2,7	0,7	2,0	+ 2,2	+ 0,7	306,0
Hessen	insgesamt	4 382,6	46,5	15,7	30,7	36,5	11,3	25,2	+ 10,0	+ 0,2	4 392,6
	dar. weibl.	2 329,4	23,3	7,6	15,7	18,1	5,5	12,6	+ 5,2	+ 0,2	2 334,6
Württemberg-Baden	insgesamt	3 972,9	47,5	14,3	33,2	38,2	10,4	27,7	+ 9,3	+ 0,2	3 982,2
	dar. weibl.	2 123,5	23,4	6,9	16,5	18,4	5,2	13,1	+ 5,0	+ 0,2	2 128,5
Bayern	insgesamt	9 116,7	72,7	35,3	37,4	70,2	24,3	45,9	+ 2,5	- 0,0	9 119,2
	dar. weibl.	4 886,6	34,3	17,0	17,3	34,6	11,9	22,7	- 0,3	- 0,0	4 886,4
Rheinland-Pfalz	insgesamt	3 094,4	40,0	13,6	26,4	23,3	8,1	15,1	+ 16,7	+ 0,5	3 111,0
	dar. weibl.	1 647,0	19,4	6,5	12,8	11,8	3,9	7,9	+ 7,6	+ 0,5	1 654,6
Baden	insgesamt	1 384,5	20,1	6,1	13,9	13,1	3,8	9,4	+ 6,9	+ 0,5	1 391,4
	dar. weibl.	742,1	10,0	3,0	7,1	6,8	1,9	4,9	+ 3,2	+ 0,4	745,3
Württemberg-Hohenzollern	insgesamt	1 209,4	16,9	4,7	12,2	12,8	3,2	9,6	+ 4,1	+ 0,3	1 213,6
	dar. weibl.	650,4	8,4	2,3	6,1	6,5	1,6	4,9	+ 1,9	+ 0,3	652,3
Lindau	insgesamt	59,9	1,1	0,2	0,9	0,8	0,1	0,7	+ 0,3	+ 0,5	60,1
	dar. weibl.	32,6	0,6	0,1	0,5	0,4	0,0	0,4	+ 0,2	+ 0,6	32,8
West-Berlin	insgesamt	2 168,8	28,7	4,3	24,4	25,3	6,8	18,5	+ 3,5	+ 0,2	2 172,3
	dar. weibl.	1 245,0	14,1	2,1	12,0	12,0	3,6	8,4	+ 2,1	+ 0,2	1 247,1

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse; Abweichungen in den Summen erklären sich durch Abrunden der Zahlen.